

Reisebericht DRESDEN - GV Eintracht Hüttenberg

Vom 03.-06.10.2013

Donnerstag, 03.10.13

Am diesjährigen Tag der dt. Einheit wurde das Reiseziel Dresden treffend anvisiert.

Nach einem pünktlichen Start um 8.30 Uhr fuhr der Bus mit 58 Personen an Bord in Richtung Osten los. Das Reiseunternehmen ZIK hat uns mit dem Fahrer Dragoslav Stepanovic einen sehr umgänglichen Kutscher mit passendem Bus und Inhalt zur Verfügung gestellt.

Erstes Zwischenziel der Etappe war ein Frühstück unter freiem Himmel auf dem Rasthof in Gotha. Hier galt es, die mitgebrachten Hüttenberger Fleisch- und Rotwürste plus Käse und Gurken bei Drago's Kaffee zu verzehren.

" Vielen Dank für die Brötchen und das gute Wurst" brachte es Drago auf den Punkt. Kein Problem, alles all -weiter geht's.

Nachmittags trafen wir in Meißen ein. Meißen gilt als die ursprüngliche Hauptstadt Sachsens und ist durch seine Porzellan-Manufaktur weltweit bekannt. Heute steht die Innenstadt unter dem schweren Los des letzten Hochwassers der Elbe im Frühjahr d.J. Trotz intensiver Aufräumarbeiten über den Sommer sind viele Gebäude, hauptsächlich Geschäfte, zumindest im Erdgeschoss leerstehend.

Weiter ging es mit einer Stadtführung zu Fuß die oben auf der Albrechtsburg endete, danach wartete auf jeden eine Burgbesichtigung mit Audio-Führanlage. Hier oben wurde seinerzeit das erste Meißner-Porzellan unter strengster Aufsicht entwickelt und produziert.

Zurück im Bus wurde die Weiterfahrt nach Dresden angetreten. Aufgrund der fortgeschrittenen Zeit kam bei dem einen oder anderen Mitfahrer erneut Hunger oder gar Essensnotstand auf. Somit wurde zügig in den beiden Hotels IBIS bzw. A&O eingeecheckt und es ging zu Fuß entlang der Prager Straße zum gemeinsamen Abendessen in den Sophienkeller. Hierbei wurden wir durch ein Feuerwerk, selbstverständlich speziell nur für uns organisiert, hell und laut begrüßt.

In dem Gewölbekeller wurde uns ein regionales Menü gereicht, welches bei einigen zum Abschluss mit den Tränen der Gräfin Cosel, einem ebenfalls regionalem Kräutertrunk, endete. Zwischendurch besuchte uns am Tisch eine Retroauflage von August dem Starken - übrigens die Hauptperson, wenn es um die Geschichte Dresdens geht, und um es gleich rund zu machen, war die Gräfin Cosel die Haupt-Maitresse von Diesem August.

Nach einem Absacker in der IBIS-Hotelbar war der erste Tag zu Ende.

Freitag, 04.10.13

Nach einem ausgiebigen Frühstück, zumindest im Hotel IBIS, wurde für die mitgereisten 29 Sänger ein Proberaum gesucht. Doch das Hotel war in allen Räumen belegt, so dass wir nach draußen in die Fußgängerzone ausweichen mussten. Vor dem überdachten Eingang eines Kinos fanden wir eine Bleibe und unser Chorleiter Jochen Stankewitz auch den richtigen Ton. Nach Beendigung des Ansingens bekamen wir ein großes Lob ausgesprochen. Über uns wohnte eine Dresdener Kulturbeauftragte, die sich als großer Fan für unseren Gesang sehr interessierte.

Aufgrund des windigen aber durchweg sonnigen Wetters kam, speziell bei den jüngeren Damen unter den Mitreisenden, der Bedarf nach Kopfbedeckungen (Sturmhauben) und Thermo-Leggings (lange Innerhose) auf, dieser Bedarf wurde selbstverständlich bei so viel Angebot unmittelbar befriedigt.

Bestens motiviert ging es mit der ganzen Reisegruppe in die Frauenkirche. Seit dem Wiederaufbau, nach der Wende, stellt dieses Bauwerk die imposanteste evangelische Kirche Deutschlands dar.

Nach zähem Verhandeln mit dem Aufsichtspersonal erreichte unser Chorleiter Jochen die Erlaubnis, ein Lied i.d.F. "Jubilate Deo" vor dem Altar aufzuführen. Ein toller Sound - schade nur für ein Lied lang, aber immerhin großartig, dass wir überhaupt singen durften, und somit einzigartig in der bisherigen Eintracht-Geschichte.

Nach einer Thüringer Rostbratwurst ging es weiter mit einem Raddampfer auf der Elbe flussaufwärts in Richtung Elbsandsteingebirge. Hierbei konnte man die vielen Schlösser und Villen entlang am Elbufer betrachten. Endstation der Dampferfahrt war Schloss Pillnitz, übrigens das speziell für die Gräfin Cosel erbaute Domizil für deren gute Zeiten. Hier lud der königliche Schlosspark auf einen Rundgang ein.

Die Weiterfahrt mit dem Bus zur Festung Königsstein beeindruckte von dessen Ausstellung und baulichem Nutzen. Hier wurden in der Vergangenheit sämtliche Reichtümer des königlichen Adels und zum Schluss auch der sächsischen Regierung zum Schutz bei Kriegen in Sicherheit verwahrt.

Später fand inmitten der Festung ein königliches Paradediner für alle Mitreisende statt. Hierbei wurde zwischen den einzelnen Menüegängen ein Unterhaltungsprogramm von dem Conférencier Theobald von Oer dargebracht. Als krönender Abschluss stand ein Theaterstück auf dem Plan, zu welchem 15 Personen aus unserer Gruppe als Schauspieler eingebunden waren. Neben den Hauptrollen, dem Ritter und dem Drachen, standen vielfältigste Nebenrollen in professionellster Besetzung. Da gab es u.a. Die beiden Stahlhelm tragenden Knappen, den ehrenwerten Herr, zwei weiße Doggen, die (neuen) Hühner, der Erdhügel, der Mameluck, der Doppeltrittel, das Burgfräulein mit BH und der nichteingesetzte Sellerie. Gratulation und Standing Ovation allen Darstellern.

Der Abstieg aus der Festung verlief als Fackelzug mit ohne Feuer. Drago und der Bus brachten die Gruppe wieder gut zurück ins Hotel. Damit uns nicht während der Fahrt langweilig wurde, erhörten wir den Wunsch einer einzelnen Person im hinteren Teil des Buses kurz vor der rechten Rückbank. Dem Wunsch nach schlüpfrigen Liedern wurde stattgegeben und das Repertoire nahm kein Ende. Wurde das Hüttenberger Liedgut aufgebraucht, ging es mit dem Steinbacher pausenlos weiter - einfach nur schön, schön schlüpfrig.

Am Hotel angekommen konnte dies für Einige immer noch nicht das Ende des Tages gewesen sein. Der Frühstücksraum im Nachbarhotel war uns gerade gut genug und wurde umfunktioniert um unsere Liedauswahl noch weiter auszudehnen. Scheinbar gefiel es auch den dort ansässigen Gästen so gut, dass wir um Mitternacht noch zu einem Geburtstagsständchen engagiert wurden. Irgendwann beschlossen wir die Singstunde, bei der auch unser Chorleiter Jochen mit seiner Frau diesmal aber viele neue Lieder von uns beigebracht bekommen hat, zu beenden.

Samstag, 05.10.13

Nach dem wiederum sehr gutem Frühstück stand die eigentliche Stadtbesichtigung von Dresden auf dem Programm. Diese wurde sowohl mit dem Bus als auch zu Fuß durch die Stadt von den beiden sehr ambitionierten Stadtführerinnen Diana und Adelheid angeführt. Hier gab es kein Thema bzw. kein Bauwerk welches nicht ausführlichst aber dennoch im Schnellgang vorgestellt wurde. Unter dem Motto "Wir müssen alles Sehen, aber wir haben keine Zeit" wurde jedem von uns schnell klar, dass Dresden auch nicht an einem verlängerten Wochenende zu schaffen ist. Selbst Drago unser Kutscher wurde von Diana an seine fahrerischen Grenzen gebracht, denn Reiseführerinnen leben nach ihrer eigenen StVO.

Doch konnte am Ende der Führung zumindest Frau Adelheid auch einiges von den Hüttenbergern lernen, so z.B. die ergänzenden Bemerkungen über die anatomischen Details des Bildes Fürstenzug und nicht zuletzt der Sprachkurs auf Hüttenberger Platt unter Herbert O. Grund dafür war das vorbeifahren eines "retzruhem Ferrrrrarris" Er stellte daraufhin die Frage nach dem Wort indem 6 r enthalten seien - nicht erratene Antwort : Räärrrer. Bei der Frage nach dem Wort um 7 r, musste auch hier der Fragende die Antwort selber leisten : Rennräärrrer ! Für Frau Adelheid war unsere Gruppe sehr konstruktiv im Zuhören und unsere Sprache fand sie äußerst interessant.

Danach ging es wieder zurück zum Hotel, schließlich stand nachmittags noch das große Chorkonzert auf dem Programm.

Das Motto "...keine Zeit!" Bedauerten unsere weiblichen Mitfahrer umso häufiger, denn es gab nur einmal die Gelegenheit des Speed-Shoppings. Nämlich just in dem Moment, als sich die Sänger umzogen. Jetzt fuhren wir wieder allesamt mit dem Bus in die Bautzener Strasse, durch den Park gelaufen erreichten wir einen kleinen Weinberg inmitten der Elbhänge. Wir waren alle ganz gespannt auf unseren gastgebenden Gemischten Chor aus Dürrröhrsdorf. Umso mehr auch auf die örtlichen Gegebenheiten auf einer Wiese unter freiem Himmel umrahmt von Bäumen und Reben mit Blick auf die Elbe. Diese Herausforderung, vor einem anspruchsvollen Publikum unter freier konzertanter Atmosphäre, meisterten die beiden Chöre hervorragend. Dieses Überraschungskonzert wurde somit zum Ausnahmekonzert auch für den ansässigen Winzer und seinem Ausschank, der am Ende keinerlei Bestände mehr aufwies. Unser bekannter Top-Manager Reinhardt Sch. aus Steinbach schlug sofort Bande zum gastgebenden Chor und verpflichtete sie anlässlich unserem Chorwettbewerb im kommenden Jahr.

Den Rest des Tages hatte jeder zur freien Verfügung - unglaublich jetzt hatten wir Zeit ! Unglaublich aber wahr, trotz das allesamt über Dresden verteilt waren, fanden sich zum Abendessen doch wieder ein Gruppe von ca. 20 Personen vor dem gleichen Lokal "Dampfschiff" wieder. Nach anfänglich misslungenen Tischgesängen wartete die Truppe später zu einem Top-Konzert auf. Große Scharen von Internationalen Touristen hörten uns zu und verlangten Zugaben. Und das alles obwohl wir vor jedem Lied den Ton suchten, ihn aber nicht fanden... Die Kommunikation war mittlerweile auf ihrem Höhepunkt: Thorsten Sch. verstand sich sehr gut mit dem sächsischen Kellner den ganzen Abend auf Hörnsheimer Blatt. Übrigens wurde von einem männlichen Mitfahrer die anfänglich erwähnten Leggings in „Leckins“ umgetauft. (Marcus Das müssen wir weiterklären) Der letzte Abgesang des heutigen Abends fand zunächst im Hotel IBIS statt, wo der Eselsgesang in der Dynamik von 5 p bis nach 5 f ertönte - auch dieses fand großen Anklang bei den noch anwesenden Hotelgästen. Dem zigfachen Liedwunsch von : „La Montanara“ konnten wir nicht nachkommen, werden dieses aber für die Zukunft evtl. ins Auge fassen. Einem weiteren letzten Wunsch konnte leider ebenfalls nicht nachgekommen werden: Ein Sänger aus dem 2. Bass war der zum Schluss gereichte Branntwein so angenehm, dass er sich dessen letzten Schluck gerne als Zäpfchen gepresst mitgenommen hätte.

Sonntag, 06.10.13

Die Heimreise traten wir erneut pünktlich um 10.30 Uhr an. Der Weg führte uns zum Zwischenziel nach Weimar. Dort sollte ein gemeinsames Mittagessen im Ratskeller stattfinden, welches sich aber bei einigen als kleine und kalte Portion entpuppte. Somit wurde das kulinarische Glück bei der benachbarten Würstchenbude bzw. Eisdiele gesucht und gefunden. Die weitere Fahrt verlief sehr zögerlich, da wir in einen mehrstündigen Stau gekommen waren. Gott sei Dank war der Kühlschrank von Dragos Bus erneut gefüllt, doch hatte er aber nach kurzer Zeit den Tank der Toilette bis zum Überlauf gefüllt. Abenteuer Autobahn, zumal scheinbar halb Deutschland unterwegs von Ost nach West war. Eine letzte Mahlzeit im Restaurant "Zum goldenen M" Liesen die letzten Kilometer nach Hause entspannter angehen. Jetzt wurden wieder Lieder gesungen und Wortspielereien betrieben. Um 22 Uhr erreichten wir Hüttenberg und die Reisegruppe Eintracht war wieder gut und gesund zu Hause angekommen. Resümee : Es war eine harmonische Fahrt in die deutsche Vergangenheit und gleichzeitig ein Erlebnisse mit großer Aktualität.

Vielen Dank an dieser Stelle unserer Reiseleitung Marcus Kühnemund und Gerold Weber, ihr habt sowohl im Vorfeld als auch während der Fahrt immer die passende Information eingeholt und die richtige Ansage gemacht – Dank auch an die Mitfahrer die immer vollzählig und pünktlich zu den angegebenen Zeiten da waren und so die ohnehin schon knappe Zeit nicht weiter strapaziert wurde - herzlichen Dank zu guter Letzt auch unserem Fahrer Drago. Er möchte uns demnächst gerne wieder auf einen neue Reise mitnehmen.

Hüttenberg im Oktober 2013, Maik Peppler